

Liebe Mitglieder und Stipendengeber/innen,

nachdem ich unsere Madagaskarreise im letzten Jahr krankheitsbedingt kurzfristig stornieren musste, sind Anne und ich im Februar doch wieder nach Belo gefahren.

Aus Tana haben wir Zazah Tuengerthal, eine alte madagassische Freundin und neue Mitarbeiterin unseres Vereins, mit nach Belo genommen. Zazah hat in Deutschland studiert und gearbeitet, ist deutsche Staatsbürgerin und lebt seit vielen Jahren wieder in Tana. Sie ist von jetzt an die Repräsentantin unseres Vereins in der Hauptstadt, arbeitet eng mit Adolphe in Belo zusammen und empfängt und betreut unsere Praktikantinnen und andere Besucher unseres Projekts in Tana.



Anne und Zazah

Zazah hat unser Projekt in Belo kennen gelernt und uns von der ersten Minute an sehr engagiert und kompetent geholfen, unseren Besuch erfolgreich zu gestalten – als einfühlsame Helferin bei den Interviews mit unseren Stipendiaten und als Übersetzerin meines Vortrags vor dem Kollegium der Schule und unserer Gespräche mit den Verantwortlichen in Belo.

Die Anreise nach Belo war wie immer während der Regenzeit nicht einfach. Der Tsiribihina hatte Hochwasser, eine Überquerung mit Auto unmöglich sondern nur mit flachen Personenbooten.

In Belo wurden wir dafür diesmal positiv überrascht und zwar in zweierlei Hinsicht. Zum einen wurde uns bei der üblichen Empfangsveranstaltung im Hotel Menabe von der örtlichen Schulverwaltung eine vom madagassischen Schulminister unterzeichnete Anerkennungsurkunde für unseren Beitrag zur Verbesserung der Bildung überreicht. (Eine gleichlautende Urkunde gab es auch für die Bundesregierung – wir haben sie in Tana persönlich unserem deutschen Botschafter übergeben).



Zum anderen hat uns Adolphe in sehr persönlichen Gesprächen versichert, dass er seine und seiner Familie Zukunft in Belo und unser Projekt dafür als eine wichtige Grundlage sieht. Dazu trug sicher auch seine Berufung in ein Staatsamt in der Region bei („premier adjoint du maire de la commune Delta“). Unser erfolgreiches Schulbänkeprojekt vom Vorjahr war offensichtlich für beides ausschlaggebend.

Ich betrachte die beschriebenen Entwicklungen als eine Herausforderung an unseren Verein, unser Engagement in Belo weiterzuführen und noch zu intensivieren.

Wieder zurück in Tana stand die Mitwirkung an der alljährlichen Pflanzaktion Anosivola an. Wir haben einen Tag auf dem Hügel Waldbäume gepflanzt und am zweiten Tag Obstbäume unten um die neue von der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft errichtete Schule herum.

Neben Anne und mir haben Adolphe, Zazah und Arno von unserem Verein daran teilgenommen. Beeinträchtigt wurde die Aktion diesmal dadurch, dass wenige Tage zuvor im madagassischen Fernsehen ein Mann aufgetreten war, der behauptete, er habe den von uns seit dem Jahr 2000 gepflanzten Wald angelegt und der ganze Hügel sei sein Eigentum. Prof. Mahefa, der Präsident der DMG musste mit Hilfe unseres Botschafters bei der zuständigen Ministerin intervenieren und eine Gegendarstellung im Fernsehen durchsetzen. Weil der angebliche Waldbesitzer auch angekündigt hatte, unsere Pflanzaktion zu verhindern, haben wir diesmal unter dem Schutz zweier bewaffneter Gendarmen gepflanzt.

In Tana gab es daneben die üblichen Kontakte. Dama und seine Frau kamen zum Abendessen zu uns ins Sakamanga. Wir waren bei Zazah und bei Mahefas Bruder Heri zum Essen eingeladen. Wir hatten ein fast einstündiges Gespräch in der deutschen Botschaft mit Botschafter Gehrig. Und wir haben Einkäufe von kleinkunsthandwerklichen Produkten für unseren Infostand getätigt.

„Give me money!“, so laut und für alle Passagiere und seine daneben stehenden Kollegen unüberhörbar, wurden wir von einem Zollbeamten am Flughafen Ivato von Madagaskar bei der Durchsuchung unseres Gepäcks verabschiedet.

Soweit mein Reisebericht.

Über Erfahrungen und Eindrücke von den politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnissen und Entwicklungen in Madagaskar an anderer Stelle.

Freundliche Grüße

Erich Raab